

Winter 2019

Nr. 52

FORUM

KEINE WERBUNG

NACHRICHTEN UND HINTERGRUNDINFORMATIONEN

www.forum-passau.de

Düstere Denkmalpflege in Passau



Wirtschaftsgebäude am Erlenbach im oberen Lindental

Wenn wir die Denkmalpflege der letzten Zeit in Passau verfolgen, so bietet sie wenig Erfreuliches: weder die Einstufung eines wirklich erhaltenen Gebäudes oder Ensembles, noch der



Erhalt einstmals geschützter Bauwerke sind der unteren Denkmalschutzbehörde unserer Stadt und auch dem zuständigen Referenten des Landesamtes für Denkmalpflege ein Anliegen. Im Gegenteil lässt man sanierungsmögliche Bauten trotz vieler Einsprüche einfach abreißen, um gesichtslosen Neubauten Platz zu schaffen. So geschehen

vor einigen Jahren mit dem „Wirtschaftsgebäude am Erlenbach“ in der Innstraße und dem „Pauer-Schlößl“ in der Innenstadt, im letzten Jahr mit dem denkmalgeschützten Wirtschaftsgebäude über dem Erlenbach und jüngst mit dem alten reizvollen Vorstadthaus beim Linzer-Tor. Auch das sicher erhaltenswerte Wohnhaus aus dem 19. Jh. in der Wörthstraße soll einem Neubau für das Klinikum weichen. Es ist irgendwie bezeichnend, dass die sonst den Wohnungsmangel beklagenden Stadtoberen hier freiwillig auf qualitativen Wohnraum verzichten – vom Eingriff in das Stadtbild ganz zu schweigen. Ein Neumitglied des FORUMs brachte es auf den Punkt: „In meiner Heimatstadt Heidelberg käme niemand auf die Idee, solch ein attraktives Wohnhaus abzureißen. Man hätte dem Architekten einfach den Auftrag erteilt, es in die neue Gesamtplanung zu integrieren.“

Peter Zieske



Linzerstraße 2 vorher und nach dem Abbruch



regional beachtet und gefördert wird. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz würdigte im November das Engagement der Felsenfreunde und stellte einen weiteren Zuschuss von 60.000 Euro in Aussicht.

Egon Johannes Greipl

Für alle Spenden, die auf dem Konto mit der Nummer 1602 bei der Sparkasse Passau (IBAN: DE60 7405 0000 0000 0016 02) eingehen, gibt es eine Spendenquittung, die steuerlich geltend gemacht werden kann.



Reparierte Dachwerke und Mauern des Haupt- und Nebengebäudes

Fotos: Felsenfreunde Passau

Keine hässlichen Hochwassermauern:

Hoffnung Hals

Die Erleichterung im Stadtratsplenum war mit Händen zu greifen. Die vom Wasserwirtschaftsamt plausibel begründete nochmalige Erhöhung der Hochwassermauern am Perlfischerweg auf brutal sichtverhindernde 1,75 m lieferte das ausschlaggebende Argument auf den hochumstrittenen Hochwasserschutz gänzlich zu verzichten. Für das FORUM, das sich mit einer ausführlichen Stellungnahme am Verfahren beteiligte, war auch die ursprüngliche Lösung schon inakzeptabel. Allein der Verlust der Esplanaden-Allee und die mehr als 3,00 m hohe Grundmauer im Bereich des Kindergartens hätten das jahrhundertlang gewachsene Ortsbild des Badeortes Hals

dauerhaft beschädigt – und damit jeden Tag eine Verminderung der Lebensqualität bewirkt. Wie groß das Unbehagen der Stadträte und der Unmut der Bevölkerung war, zeugt die beeindruckende Tatsache, dass der Stadtrat mit überwältigender Mehrheit über alle Parteigrenzen hinweg diesen Beschluss fasste. Es war so etwas wie nachdenkliche Freude zu spüren – dabei ging die wohl denkwürdigste Aussage von Dipl. Ing. Ratzinger unter: „Die Hochwasserschutzmaßnahmen sind für einen Zeitraum von ca. 80 Jahren geplant“. Wenn man bedenkt, dass die horrenden Baumaßnahmen zum Schutz gegen ein Jahrhunderthochwasser gedacht sind, ist das doch ein be-

merkwürdiges Statement. Denn was kommt danach? Verlust der Funktion? Millionenschwere Sanierung? Noch teurerer Rückbau? In einer Zeit, in der regionale Starkregen alle Regionen des Freistaates betreffen können und selbst Hausbesitzer auf den Hügeln vor überfluteten Kellern nicht mehr sicher sind, stellt sich die Frage, ob es sich der Freistaat Bayern noch leisten kann, mit Millionenaufwand Schutzmaßnahmen für relativ wenige durchsetzen zu wollen, die noch dazu in der Bevölkerung hoch umstritten sind. Die begrüßenswerte Entscheidung für Hals gibt Hoffnung, dass ein Umdenkungsprozess stattfindet.

Friedrich Brunner



*Das Forum wünscht allen Freunden und Förderern
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein denkmalpflegerisch
erfreulicherer Jahr 2020!*

Kommentar
Prominenten-Privileg



Der Stararchitekt Sir Norman Foster wusste es schon 2015: Zu Gast bei „Menschen in Europa“ würdigte er die unbebauten grünen Hügel als das herausragende Alleinstellungsmerkmal Passaus. Im Jahr 2019 ist das Tabu, auf dem Hügel am rechten Innufer keine sichtbare Bebauung zuzulassen, gebrochen. Gut sichtbar von der Innpromenade erhebt sich nun eine biederbeige Banalarchitektur mit der Anmutung einer Reithalle. Was keinem alteingesessenen Passauer Bürger genehmigt worden wäre – für den prominenten neu hergezogenen Chef der Zahnradfabrik scheinbar kein Problem. Mit der Lüge, das Haus sei von der Innpromenade aus nicht zu sehen, wurde die erforderliche Erstellung eines Phantomgerüsts abgelehnt. Es ist schon sehr arrogant, wenn man als Neubürger auf Tradition und Stadtbild pfeift und mit einer gefügigen Mehrheit des Bauausschusses aus CSU und SPD das bisher Undenkbare durchpeitscht. Einen Beigeschmack hat auch, dass ein ehemaliger hochrangiger Stadtjurist von der plötzlichen Baulandausweisung profitiert hat. Den Schaden hat das Stadtbild und damit die Allgemeinheit. Es ist besonders enttäuschend, dass dieses Prominentenprivileg auch von einem sozialdemokratischen Oberbürgermeister ermöglicht wurde.

Friedrich Brunner

***Lasst uns das
Unwiederbringliche und
Unersetzbare bewahren, sonst
werden wir eines Tages
aufwachen und erkennen,
dass wir unser Erbe
verschleudert haben.***

IMPRESSUM:

FORUM Passau e.V.
Innbrückgasse 7 · 94032 Passau
Telefon 0851/36686
brunner.friedrich@t-online.de
Denkmalpflege: F. Brunner
Umland u. Dorferneuerung: G. Bosanyi
Architektur und Fotos: P. Zieske
Bahn und Verkehr: W. Splitter
www.forum-passau.de

FORUM von Anfang an dabei:

FELS'N Rettung – Es geht gut voran

Die „Fels'n“ kann nicht mehr einstürzen und nicht mehr abgerissen werden: Mit Stolz können wir schon jetzt auf das schauen, was mit Unterstützung des Freistaats Bayern, des Bezirks Niederbayern, der Bayerischen Landesstiftung, der Deutschen Stiftung

brauchen auch dringend weitere Unterstützung für Dinge, die im Finanzierungsplan nicht berücksichtigt sind, beispielsweise für die Reparatur der eisernen Läden im Erdgeschoss. Bitte helfen Sie uns, werden und bleiben Sie Felsenfreunde!



Felsenfreunde und Forumsmitglieder im Einsatz am 27. Juli 2019. V. l.n.r. Klaus Robl, Elisabeth Redeker, Abdulay Tholley, Kurt Seul, Irmhild Heckmann, Franz Häuslmeier, Gisela Redeker

Denkmalschutz und der Bayerischen Volksstiftung, vor allem aber unserer Mitglieder geleistet worden ist. Von Anfang an unterstützte das Forum das bürgerliche Engagement zur Rettung des historischen Gasthauses; Forum-Chef Brunner ist Mitglied im Vorstand.

Ein gutes Stück Weg liegt noch vor uns, und die Baukostensteigerung vom 15 % seit Baubeginn muss ausgeglichen werden. Wir

Es ist immer erfreulich, dass das bürgerliche Engagement zum Erhalt dieses historischen Kleinods auch über-



Perfekte Gewölbe der 2. Hälfte des 16. Jh., vom Schutt entlastet.

Personen und Konflikte

In der wieder äußerst gut besuchten Hauptversammlung des FORUMs PASSAU wurde die Vorstandschaft ohne Gegenstimmen in ihrem Amt bestätigt. **Friedrich Brunner** und seine beiden Stellvertreter **Monika Fecher** und **Peter Zieske** freuten sich über das Vertrauen der Mitglieder und initiierten auf Vorschlag des Schatzmeisters **Wilhelm Splitter** den Aufbau einer besonderen finanziellen Rücklage für einen eventuellen Bürgerentscheid zum Erhalt der Innenpromenade. An der wie immer regen Diskussion beteiligten sich die Mitglieder **Karl Synek** (Grüne), **Boris Burkert** (Grüne) und **Urban Mangold** (ÖDP). Die „Überraschungsgäste“ **Georg Steiner**, OB-Kandidat der CSU und CSU-Kreisvorsitzender **Holm Putzke** mussten sich einigen kritischen Fragen, z.B. zum Sandstrand an der Ortspitze aussetzen, Positiv überrascht waren aber die Mitglieder von Steiners Aussage, die Verkehrsproblematik in Passau grundsätzlich neu zu überdenken. Ausdrücklich schloss er eine Einbeziehung der von **OB Dupper** als „Töfföff“-geschmähten Granitbahn in die Überlegungen nicht aus.

In einem denkwürdigen Auftritt beim FORUM-Stammtisch nahm der Passauer Autohändler und Immobilienbesitzer **Hans Wimmer** erfreulich offen Stellung zu zwei sich in seinem Besitz befindlichen, denkmalgeschützten Sorgenkin-

dern. Das Gasthaus „Blauer Bock“ in der Höllgasse, zur Zeit noch eine ungepflegte Bauruine, werde bis Ende 2020 wieder hergestellt. Geplant sind wieder Gastronomie – und er wolle sich einen persönlichen Traum erfüllen: „Wenn alles klappt, entsteht dort auch ein Fischmuseum“. Weniger konkret war Wimmer beim Schößl in Haidenhof. Man sei in enger Absprache mit der Denkmalpflege dabei, das Gebäude zu sanieren. Das kann in Passau durchaus auch als Drohung verstanden werden...

Gescheitert ist der zweite Bürgermeister **Urban Mangold** mit seinem Antrag, auf die Schiffsanlegestelle an der Ortspitze zu verzichten. Dieser Wunsch kam u. a. auch vom FORUM. Die großen Pötte zerstören die Sichtachse nach Niederhaus und den dort unten wichtigen Blick zum Fluss. Es ist bezeichnend, dass sich besonders der CSU-Stadtrat **Chrysant Fischer** über diesen Wunsch vieler Passauer mokierte. Ähnlich wie der sonst so stadtbildaffine **Matthias Koopmann** argumentierte er, die Stadtwerke könnten auf diese Einnahmen vom Liegeplatz nicht verzichten.

Geld gegen Lebensqualität – das FORUM hätte hier natürlich im Sinne Mangolds entschieden.



Auch an kleinen Dingen sieht man, dass Passau zurzeit mit der Denkmalpflege ein Problem hat (siehe Artikel Seite 1). Auch eine Satellitenschüssel an einem Einzeldenkmal wie dem historischen Stadtturm ist eine denkmalpflegerische Sünde, die scheinbar außer dem Forum niemand auffällt. In Zeiten der Digitalisierung ist es ein Leichtes denkmalgeschützte Bauten vor solchen Verschandelungen zu schützen und den Bewohnern trotzdem einen umfassenden Fernsehempfang zu sichern. Man müsste nur wollen. *mf*

Ich bin an der Erhaltung und Entwicklung der Stadt Passau interessiert und möchte Mitglied des FORUM PASSAU werden.

Name (bitte in Druckbuchstaben)	Vorname	Straße	PLZ/Ort
------------------------------------	---------	--------	---------

E-Mail (keine Weitergabe an Dritte)	Ort/Datum	Unterschrift
-------------------------------------	-----------	--------------

Der Jahres-Mindestbeitrag beträgt €15,- und berechtigt zum Bezug der FORUM-Nachrichten. Die Mitgliedschaft kann jederzeit, spätestens doch zum 31.12. eines Jahres für das Folgejahr gekündigt werden. Der Mitgliedsbeitrag und Spenden sind im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung steuerabzugsfähig. Um Verwaltungskosten zu sparen, bin ich bereit, den Jahresbeitrag in Höhe von € _____ von meinem Konto abbuchen zu lassen.

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer Forum Passau e.V.: DE88ZZZ00000792815

Konto-Nr. (oder IBAN)	BLZ (oder BIC)	Kreditinstitut
-----------------------	----------------	----------------

Ort/Datum	Unterschrift
-----------	--------------

Bankverbindung Forum Passau e.V.:

Sparkasse Passau · BLZ: 740 500 00 · Konto-Nr.: 240 200 477

IBAN: DE92 7405 0000 0240 2004 77 · BIC: BYLADEM1PAS

Ich ermächtige das Forum Passau e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Forum Passau e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Der Verein ist unter der Steuernummer 153/108/31082 zur Förderung von Kunst und Kultur als gemeinnützig anerkannt.

Ausfüllen und schicken an: FORUM Passau e.V., Innbrückgasse 7, 94032 Passau V.i.S.d.P.: FORUM Passau, Friedrich Brunner, Innbrückgasse 7, 94032 Passau